



Presseinformation

Nr. 311 / 2012

Kiel, Freitag, 24. August 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Innen und Recht / Zukunft der Justizvollzugsanstalten

Wolfgang Kubicki: Problem verschoben, nicht behoben

Zum mündlichen Bericht der Justizministerin Anke Spoorendonk über die Zukunft der Justizvollzugsanstalten erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Ich möchte zunächst mit einem vielgeäußerten Fehlurteil aufräumen: Die FDP-/CDU-geführte Landesregierung hat in der vergangenen Legislaturperiode die Frage der Sicherungsverwahrung nicht vernachlässigt, sondern auf einen guten Weg gebracht. Die Planung wurde konsequent weiterbetrieben, weil niemand es vernünftigerweise verantworten konnte, dass aufgrund einer Nichterfüllung der gesetzlichen Auflagen Sicherungsverwahrte auf freien Fuß gesetzt werden müssten.“

Der Eindruck jedoch, mit Hamburg sei die Dauerlösung schon in trockenen Tüchern, wird durch die Presseberichterstattung nicht bestätigt. So bestätigte die Hamburger Justizbehörde gegenüber der „taz“ vom 20. August, dass Fuhlsbüttel

„in erster Linie den eigenen Bedarf an Plätzen decken“ soll und *„nicht originär auf Zusammenarbeit ausgelegt“* ist.

Insofern bin ich skeptisch, ob eine kostengünstige Dauerlösung mit Hamburg möglich sein wird. Derzeit haben Sie, Frau Ministerin, sich Luft verschafft, das Problem aber noch nicht behoben.“

www.fdp-sh.de